

AKTUELLES 3/2021

Liebe Leserin Lieber Leser

Was gibt es Neues bei uns?

Die Methodistenkirche in Chile plante eigentlich ein grösseres Projekt für Migrantinnen und Migranten – daraus ist Mitte 2020 vorerst ein vielfältiges Nothilfeprojekt geworden. Das Pfarrerehepaar Ligia und Cristian Istrate aus Rumänien hat sich von der Not der Kinder eines Kinderheims bewegen lassen und sich entschieden, die Verantwortung für dieses Heim zu übernehmen. Wir verabschiedeten Flavia Contreras und Roman Gnägi, die nach ihrem Einsatz in Kambodscha Neues wagen werden. Und der Verein «Connexio hope» wurde neu gegründet. Gerne geben wir Ihnen näheren Einblick in diese Neuigkeiten.

Migrantinnen und Migranten zur Seite stehen in Chile

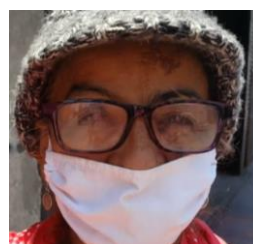
COVID-19 hat Migrantinnen und Migranten in Chile in eine besonders schwierige Lage gebracht. Viele sind illegal im Land und fallen durch die sozialen Netze, wenn sie denn vorhanden sind.

Viele Methodistengemeinden machen Angebote: Sie bieten einen Mittagstisch oder Kinderhort an oder begleiten Migrantinnen und Migranten auf Ämter. In der Kirche gibt es zu essen, aber sie ist auch Schutz- und Ruheraum. Sie ist ein Ort, um sich zu informieren und mit der chilenischen Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Oder um gemeinsam zu kochen, zu backen oder in einem Chor zu singen.

Während der Pandemie konnten viele Angebote zeitweise nicht mehr stattfinden. Darum hat die Methodistenkirche unter dem Motto «das Brot teilen» in den letzten Monaten regelmässig Nahrungsmittelpakete und Hygieneartikel an diejenigen Menschen verteilt, die besonders gefährdet sind. Sie bietet auch seelsorgerliche und psychologische Hilfe an, soweit dies möglich ist.

Mariela Correa Montecinos, Koordinatorin der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten der Methodistenkirche in Chile, meint: « Wir möchten wenigstens täglich einen Teller zu essen anbieten und für die Menschen da sein, die in Schmerz und Angst wegen ihrer äusserst schwierigen Situation leben.» Ein Ziel ihrer Arbeit ist es, Unterstützung und Grosszügigkeit zu bieten und Gottes Liebe weiterzugeben. Menschen sollen ihre Fähigkeiten entfalten und ihre verlorene Hoffnung und Würde wiedergewinnen. Sie sollen sichtbar werden und ihre Stimme soll gehört werden.

Im Jahr 2019 unterstützte Connexio eine Situationsanalyse der Migrationsarbeit. Geplant war ein grösseres Projekt, das die verschiedenen Initiativen zusammenfasst und einen Schwerpunkt auf Rechtsberatung und psychosozialer Begleitung legt. Politische Unruhen im Jahr 2019 und die Covid-Situation haben nun dazu geführt, dass vorerst Nothilfe dran ist, und das «grosse» Projekt wird noch etwas warten.



Das sich die Situation im Land verbessert; mit dem Papa, der Frau und der Tochter zu sein; einen Arbeitsvertrag zu haben und die Papiere zu ordnen in diesem schönen Land; rasch nach Venezuela nach Hause zurückzukehren: das sind einige Hoffnungen von Migrantinnen und Migranten aus Arica im Dezember 2020.

Pfarrerehepaar übernimmt Verantwortung für ein Kinderheim in Rumänien

Das Pfarrerehepaar Cristian und Ligia Istrate hat seit einigen Monaten die Verantwortung für ein Kinderheim bei Sibiu übernommen, weil dieses sonst geschlossen worden wäre. Die Kinder sind froh, dass sie am vertrauten Ort und zusammenbleiben können und nicht auf andere Heime verteilt werden. Schon vor einigen Jahren hatte das Ehepaar die «Super Kids Acacemy» gegründet. Kinder aus dem Heim und andere Kinder erhielten dort Hausaufgabenhilfe, kreative Angebote und ein offenes Ohr für das, was sie beschäftigte. Auch wenn schon gute Beziehungen zu den 17 Kindern da sind und die EMK-Gemeinde mitträgt, ist es eine grosse Aufgabe, die Ligia und Cristian Istrate zusätzlich übernommen haben. Sie bitten um Weisheit und um gute Mitarbeitende.



Kreativ sein in der «Super Kids Acacemy»

Die drei sehr aktiven EMK-Gemeinden in Rumänien haben in den letzten Monaten auch Online-Alpha-kurse und Video-Bibelkurse für Kinder entwickelt und sich mit Lebensmittelhilfe für Roma eingesetzt.

Danke, Flavia Contreras und Roman Gnägi !

Flavia Contreras und Roman Gnägi werden ihren Dienst als Koordinationsehepaar in Kambodscha nach 3 ½ Jahren Ende März beenden. Nebst der Koordinationsaufgabe hat Flavia im kommunalen Landwirtschafts- und Gesundheitsprogramm gearbeitet. Roman hat Projekte und Initiativen der Methodistenkirche und der Bibelschule beraten.

Zu ihren Tätigkeiten gehörten: zuhören, planen, Workshops leiten, mit den Menschen zusammen sein und plaudern, evaluieren, gemeinsam mit der Partnerorganisation lernen, die Sprache Khmer üben und vieles mehr. Besonders Freude hat ihnen das Unterrichten an der Bibelschule und der Kontakt mit den Studentinnen und Studenten gemacht.

Und was werden sie vermissen? Flavia wird alles sehr vermissen – ausser, dass man in der Strasse keine Fussgängerwege hat. Roman wird vor allem die Cafékultur vermissen; dass man sich immer mit Freunden zu einem Café treffen kann. Ihr Weg wird die beiden voraussichtlich nach Afrika führen.

Flavia und Roman danken allen, die ihre Arbeit unterstützt haben und sie finden es toll, wie sich die Methodistenkirche für die Ärmsten einsetzt.



Das Connexio-Team und der Vorstand danken Flavia Contreras und Roman Gnägi ganz herzlich: Für ihre sehr kompetente und feinfühligste Begleitung der Verantwortlichen der Partnerkirche und in den Projekten in Kambodscha und für die sehr gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

«Connexio hope» gegründet

Im Rahmen der Vorstandssitzung von Connexio vom 12. Februar 2021 fand die Gründungsversammlung des Vereins «Connexio hope» statt. Teil der Gründungsversammlung war auch der Vorstand der Jährlichen Konferenz. Es ist geplant, dass die beiden Vereine am 1. Juli operationell tätig werden.

Wir danken allen, die unsere Arbeit unterstützen; sei es mit Spenden, mit ihrem Interesse oder im Gebet.

Im Namen des Connexio-Teams grüsse ich Sie herzlich

Nicole Gutknecht

Connexio: ein Werk, zwei Vereine

Am 11. Dezember 2020 hat die Mitgliederversammlung des am 4. Juli gegründeten Vereins Connexio entschieden, die gemeinnützigen und die kirchlichen Aktivitäten in zwei unabhängige Rechtskörper aufzuteilen.

Dieser Schritt wurde notwendig, weil das Steueramt des Kantons Zürich das Gesuch von Connexio um Steuerbefreiung abgelehnt hatte, da Connexio nicht nur gemeinnützige, sondern auch kirchliche Aktivitäten unterstützt.

Am 12. Februar wurde der bereits bestehende Verein als gemeinnütziger Verein «Connexio develop» umbenannt und ein zweiter Verein «Connexio hope» für die kirchlichen Aktivitäten gegründet.

Connexio wird für jeden Verein ein separates Spendenkonto inkl. Einzahlungsscheinen eröffnen. Spenden an Connexio develop sind nach wie vor steuerlich abzugsberechtigt, Spenden an Connexio hope dagegen nicht mehr.

Vorerst können Sie Spenden auf das bisherige Spendenkonto von Connexio einzahlen (PC: 87-537056-9, IBAN CH52 0900 0000 8753 7056 9). Spenden mit Vermerk «wo am nötigsten» werden im Jahr 2021 bis zur Einführung der neuen Spendenkonti je zur Hälfte develop bzw. hope zugewiesen.